

grossen Werte war ihm die gütige Hilfe der Herren R. Poupardin und N. Valois. — Ueber vorbereitende Schritte für die Bearbeitung der Hof- und Dienstrechte des 11. bis 13. Jh. hat Herr Dr. Ferdinand Bilger in Heidelberg dem Abteilungsleiter einen ersten Bericht erstattet.

Im Interesse der Abteilung Diplomata Karolinorum unternahm Herr Prof. T a n g l im August und September v. J. eine Reise nach Italien und Frankreich, die sich in jeder Richtung als sehr ertragreich erwies. Unter den Ergebnissen für die Nachprüfung abschriftlicher Ueberlieferungen steht obenan die dank den unermüdlichen Bemühungen des hochwürdigen Herrn Bibliothekars und Archivars Don Antonio S p a g n o l o im Kapitelarchiv zu Verona gelungene Wiederauffindung einer Abschriftengruppe, nach der von anderer Seite bisher vergeblich gesucht worden war. Ueber alle Erwartungen ergiebig war eine Nachprüfung der tironischen Noten in den wenigen für unsere Zwecke noch nicht untersuchten Originalen; über das einzelne wird demnächst im Archiv für Urkundenforschung eine bereits gedruckte Abhandlung unterrichten, so dass hier nur der Dank Ausdruck zu finden hat, den Herr T a n g l dem Monsignore Canonico L a l l i n i für die liebenswürdige Aufnahme im Kapitelarchiv zu Arezzo und dem Herrn Pierre Gautier vom Departementalarchiv der Haute-Marne schuldet. Das Kemptener Chartular mit Nachzeichnungen tironischer Noten konnte, dank dem Entgegenkommen des Kgl. Bayrischen Reichsarchivsdirektors Herrn Dr. B a u m a n n, hier in Berlin untersucht werden. Eine Nachlese auf dem Felde der Schriftvergleichung hatte in erster Linie bei den reichen Beständen des Pariser Nationalarchivs einzusetzen, wo Herr T a n g l sich für seine Arbeiten ganz ungewöhnlicher Begünstigungen zu erfreuen hatte. Nach seiner Rückkehr brachte er mit seinem Mitarbeiter Herrn Dr. E. M ü l l e r die Schriftbestimmung der Originale zu Ende, in Verbindung mit Diktatuntersuchungen, die in vollem Umfang auf Formular und Rechtsinhalt der Urkunden ausgedehnt wurden. Die letzten noch heranzuziehenden Originale wurden von den Archiven zu Colmar, Karlsruhe, Metz, München, Münster und Würzburg hierher ausgeliehen. Im Zusammenhange dieser Arbeiten verfasste der Herr Abteilungsleiter eine Abhandlung (in den 'Beiträgen zur brandenburgischen und preussischen Geschichte' herausgegeben vom Verein für Geschichte der Mark Brandenburg) über die Urkunden Ottos I. für Brandenburg und Havelberg als Vorbilder für